

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr,
Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 16. Februar, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Lob sei dir, Herr, Gott,
der du bist und warst ohne Ende.
Du hast uns geschaffen,
dass wir in dir uns freuen.
Du hast uns
dein unaussprechliches Licht gegeben,
in dem wir dich ewig genießen sollen.

Herr, lass deine Liebe walten
über dem Werk deiner Hände,
dem Menschen!

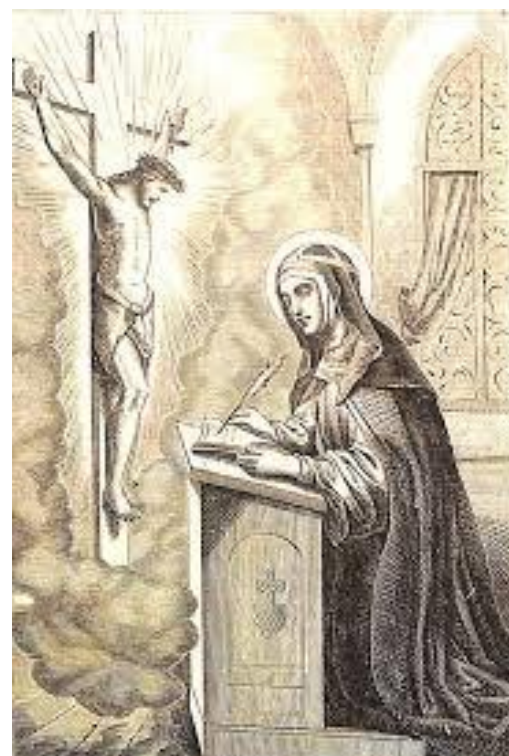
Du allein bist zu fürchten
in deiner unermesslichen Allgewalt.

Du allein bist zu schauen
in deiner Liebe.

Du allein bist zu lieben
in deiner unwandelbaren Seligkeit.

Ohne Ende seist du gelobt.

Birgitta von Schweden, Glaubenszeugin (1301-1373)



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde
Seiffen mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel
Februar 2021*



Ein winterlicher Blick Richtung Ahornberg
gesehen und aufgenommen von Yvonne Reichelt am 11.01.2021

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

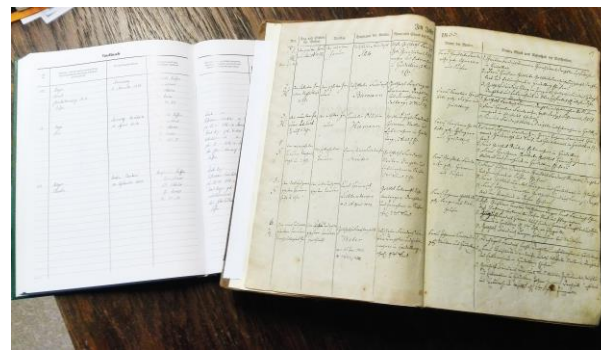
*Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.*

Ps. 121, 1 + 2

*Jahreslosung 2021: Christus spricht: Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist. Luk. 6, 27*

Gedanken zum Monatsspruch

So sehen sie aus: Das älteste und das jüngste Taufbuch von Seiffen. Das Älteste (rechts) wurde 1833 begonnen, das Jüngste (links) ist das aktuelle Taufbuch, das 2013 begonnen wurde.



Auch in 100 oder gar 500 Jahren soll da noch jeder, der darin blättert, feststellen können, wer alles hier in der Seiffener Kirche getauft worden ist.

Der Geburtstag und der Tauftag und vor allem der Name des Kindes stehen drin. Der Name, das ist ja eine ganz wichtige Sache, denn durch unseren Namen werden wir als Menschen ansprechbar. Und jeder Name hat eine besondere Bedeutung und Geschichte. Und weiter ist dann im Taufbuch vermerkt, zu welcher Familie das Kind gehört, und welche Paten es hat, also welche Leute sich mit um die christliche Erziehung kümmern sollen. Und hinten in der letzten Spalte des Taufbuchs steht- so ist es zumindest in den letzten 60 Jahren üblich geworden, die Bibelstelle, an der der Taufspruch zu lesen ist.

Mein Taufpfarrer, Pfarrer Paul Pietsch in Zöblitz, hatte dabei einen Lieblingsspruch, den er gefühlt jedem zweiten Taufkind mit auf den Weg gegeben hat, Luk. 10,20. Es ist unser Monatsspruch für Februar: Dort steht die wunderbare Zusage: **"Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind."**

Dieses Wort steht an einer Stelle, an der berichtet wird, dass Jesu Jünger zu ihrem Meister zurückkommen, nach dem sie seinen ersten großen Auftrag ausgeführt haben. In seinem Namen sollen sie predigen und Menschen gesund machen. Voller Stolz berichten sie ihm: „**Herr, auch die bösen Geister sind uns untertan.**“ Wie toll, zu merken, was wir in deinem Namen alles geschafft haben! Doch Jesus holt sie etwas aus dieser Begeisterung zurück und sagt ihnen: **"Darüber freut euch nicht, dass euch die bösen Geister untertan sind, freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind."**

Menschen setzen gern auf das, was sie leisten können, zu Hause, im Beruf, im Sport, erstaunlicherweise manchmal auch im Glauben. Seht, an was wir für wunderbare Erfahrungen gemacht haben! Darauf sind sie stolz.

Doch Jesus setzt dagegen: Das, woran ihr Euch am meisten freuen könnt, worauf ihr mit Recht stolz sein dürft, das könnt ihr Euch nur schenken lassen, nämlich, dass Ihr mit Euren Namen bei Gott bekannt seid. Gott kennt jeden von uns ganz persönlich, die ganz Kleinen und die Großen, die gern vorne dran stehen und die zurückgezogenen. Von Anfang an hat er uns gesehen und gewollt. Und in unserer Taufe hat er uns zugerufen: Auch dein Name ist bei mir aufgeschrieben, ich habe dich über alles lieb. Du gehörst zu mir. Wir wissen nicht, in welche Belastungsproben ein Mensch gestellt wird, aber von Anfang an sollen wir wissen, von wem wir Hilfe erwarten können. Von Anfang an sollen wir wissen, wo wir hingehören. Deshalb soll uns durch die lauten und ruhigen Zeiten dieser so ganz persönliche und anschauliche Zuspruch Gottes durchs Leben begleiten: **"Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind."**

Hinweise an die Gemeinde

Liebe Deutschneudorfer, Deutscheinsiedler und Seiffener, der erste Monat des Jahres 2021 ist schon fast wieder Geschichte. Es war - bedingt durch die Sperrmaßnahmen - ein recht ruhiger Monat. Wir sind aber dennoch dankbar, dass wir im bescheidenen Rahmen die Gottesdienste feiern konnten und in der Allianzgebetswoche an drei Tagen im Gebet besonders verbunden waren. Das hat gut getan. Wir haben auch die Möglichkeiten des Internet genutzt und pro Woche einen Gottesdienst und fast an jedem Tag eine Geschichte aufgezeichnet. Beides ist unter **Facebook Bergkirche Seiffen** oder unter **You Tube Michael Harzer** einzusehen. Auch im Februar wollen wir diese Angebote fortführen. Auch über das Mittelerzgebirgsfernsehen (MEF) werden wahrscheinlich weiterhin Gottesdienste ausgestrahlt.

Jeder ist aber natürlich auch im Februar zu unseren **Kurzgottesdiensten** und Andachten von ca. 35 – 40 Minuten in unsere Kirchen eingeladen. Mindestens bis Mitte Februar bestehen dabei die bekannten Auflagen, Tragen einer OP- oder FFP-2-Maske-, Abstands- und Registrierungspflicht. Unter diesen Bedingungen liegt laut einer Studie des Max-Planck-Institutes das Ansteckungsrisiko bei einer Teilnehmerzahl von 60 Personen bei deutlich unter einem Prozent und ist damit etwa vergleichbar mit der Situation in einem Einkaufsmarkt.

Anstelle der Seniorenkreise wollen wir in der Woche nach dem 14. Februar zu Seniorenandachten in unseren Kirchen mit einem geistlichen Wort und einem kurzen Filmbeitrag einladen. Ähnlich wollen wir es mit der Konfirmandenarbeit halten. Dazu erfolgen noch Einladungen per Mail.

Für die **Feier des Heiligen Abendmahles** ist im Moment die beste Möglichkeit das Hausabendmahl, zu dem Sie mich – unabhängig von Krankheit oder Gebrechlichkeit - gern rufen dürfen.

Für dieses Jahr gibt es natürlich noch **viele freie Tauf- und Trautermine**, auch auf **Jubelpaare**, die sich zum **Ehejubiläum** einsegnen lassen möchten, freuen wir uns sehr.

In der konstituierenden **Sitzung des Kirchenvorstands** am 25. Januar wurde Pfarrer Michael Harzer als Kirchenvorstandsvorsitzender bestätigt und Benjamin Flor zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Wer unseren jüngsten Kirchvorsteher, Christian Neuber, einmal im Fernsehen erleben möchte, kann am 14.02. von 9.03 – 9.30 Uhr die ZDF-Sendung „Ich mach mein Ding“ – Dafür darf man auch fünf Minuten später zum Gottesdienst kommen! ☺

Mit den herzlichsten Grüßen im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter
Ihr Pfarrer Michael Harzer



Fürbitte

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 26. Dezember Gerhard Kilz aus Deutscheinsiedel,
zuletzt im Heim Marienberg, fast 81 Jahre

am 30. Dezember Sonja Matthes geb. Helbig, zuletzt im
Heim Marienberg, 87 Jahre

am 6. Januar Regina Günther geb. Ramm aus Seiffen, fast 87 Jahre

am 12. Januar Eberhard Roscher aus Deutschneudorf, fast 86 Jahre

am 13. Januar Gisela Lorenz geb. Glöß aus Einsiedel,
zuletzt im Heim Sayda, 84 Jahre



Halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme. Offb. 3, 11

Unsere Gemeinde in Zahlen 2020

(in Klammern die Zahl von 2019)

	Deutscheinsiedel	Deutschneudorf	Seiffen
Einwohner (31.12.)	326 (318)	665 (666)	2089 (2105)
Gemeindeglieder am 31.12.	130 (144)	338 (326)	1054 (1077)
Taufen:	0 (1)	0 (1)	22 (21)
Konfirmationen:	0 (0)	0 (2)	14 (14)
Trauungen:	0 (0)	0 (0)	5 (9)
Jubelhochzeiten:	1 (1)	0 (3)	6 (11)
Kirchl.	5* (6)	13* (13)	44* (25)
Bestattungen:			
Kircheneintritte:	0 (0)	1 (0)	0 (1)
Kirchenaustritte:	1 (0)	2 (1)	2 (2)
Gottesdienste	50 (47)	37 (37)	65 (64)
Konzerte/Vorträge	2 (2)	4 (3)	43 (54)

*Bei den 44 Bestattungen in Seiffen sind 7 Sterbefälle nach positivem Coronabefund enthalten, bei den 13 in Deutschneudorf 2, bei den 5 in Deutscheinsiedel 1.

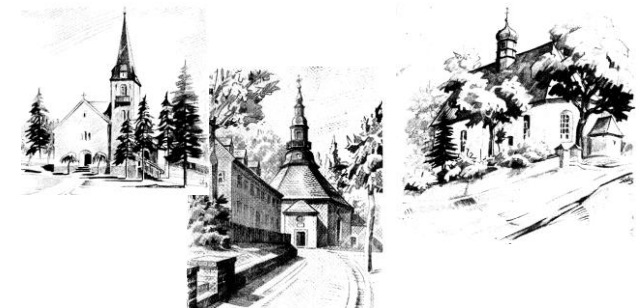
Bücherangebot im Seiffener Pfarrhaus

Im Pfarrhaus steht seit 10.01. eine Bücherkiste, aus der gegen eine kleine Spende Kinder- und Jugendbücher entnommen werden können. Der Erlös kommt der Aktion „Brot für die Welt“ zugute.



Monatsspruch für Februar 2021

Freut euch darüber, dass eure Namen
im Himmel geschrieben sind! (Luk. 10, 20)



Unsere Gottesdienste

02. Februar – Lichtmess

„40 Tage nach Weihnachten bringen Maria und Joseph im Tempel für Jesus Dank dar“ Luk. 2, 22 - 39
17 Uhr Mundartgottesdienst mit Pfarrer Harzer
in Seiffen



07. Februar – 2. Sonntag vor der Passionszeit (Sexagesimae)

„Gottes Wort ist wie Saatgut, das auf unterschiedliche Böden fällt“ (Luk. 8, 4 - 15)

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen

10.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf



14. Februar – Sonntag vor der Passionszeit (Estomihi)

„Fasten – wozu?“ (Jesaja 58, 1 - 9)

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Predigtgottesdienst in Seiffen

10 Uhr Lichtblickgottesdienst in Deutschneudorf



17. Februar – Aschermittwoch

„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz!“ (Ps. 51)

19.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen



20. Februar – Sonnabend

17 Uhr Musikalische Andacht zur Winterzeit in Seiffen

21. Februar – 1. Sonntag der Passionszeit (Invocavit)

„Wenn ein Freund zum Verräter wird – Joh. 13, 21 - 30“

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen

10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutscheinsiedel



28. Februar – 2. Sonntag der Passionszeit (Reminiszenz)

„Ein Lied mit Hintergrund“ – Jes. 5

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Predigtgottesdienst in Seiffen

10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutschneudorf



05. März – Weltgebetstag

18 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag nach einer
Ordnung von Frauen aus Vanuatu (Südpazifik)
in der Bergkirche Seiffen



Zum Gedenken an Regina Günther

Nach einer schon längeren Strecke des Schwächerwerdens und einem Sturz in der Adventszeit hat Gott der Herr über Leben und Tod am 6. Januar im 87. Lebensjahr unsere Regina Günther aus dieser Welt in seine Ewigkeit gerufen. Regina war über viele Jahre aktive Sängerin im Kirchenchor und gehörte von 1975 – 1996 dem Kirchenvorstand an. Engagiert und manchmal auch gestreng sorgte sie für Ordnung in der Kirche, dokumentierte wichtige Dinge und verlor dabei auch nie den Humor.



In sehr großer Treue hat sie sich zusammen mit ihrem Mann Johannes zum Gottesdienst in unserer Bergkirche und zur Bibelstunde gehalten. Wir sind überaus dankbar für ihren Dienst und ihre Treue zu unserer Kirchgemeinde und wissen Regina jetzt geborgen bei unserem Herrn.

Zum 475. Todestag Martin Luthers

Am 18. Februar 1546 wurde Martin Luther im Alter von 62 Jahren in seiner Geburtsstadt Eisleben in die Ewigkeit gerufen. Wenige Tage zuvor, am 14. Februar, hielt er in der Andreaskirche der Stadt seine letzte Predigt. Sie behandelte Matth. 11, 25 – 28.



Darin klagt Luther u.a. darüber, dass die Leute, die die Fähigkeit haben, zu regieren, nicht an die Macht gelassen werden, dafür aber, die Leute, die sich selber nach vorn drängen, die Besserwisser, regieren. Sie wollen gar klüger sein als Gott selbst.

Dann gibt er ein „Leitbild“, was ein Pfarrer mit seiner Predigt erreichen soll: Seine Zuhörer sollen sagen können: **„Ich glaube nicht an meinen Pfarrer, sondern er sagt mir von einem anderen Herrn, der heißt Christus, den zeigt er mir. Auf dessen Mund will ich sehen. Und wenn mein Pfarrer mich zu diesem Meister und Präzeptor, Gottes Sohn, führt, würde es recht in der Kirche stehen und wohl regiert heißen und Einigkeit bleiben, sonst bleibt überall Unlust.“**

Und schließlich spricht Luther wunderbar Trost zu: **„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!“, spricht Christus. Geht's euch übel, so will ich euch den Mut geben, dass ihr dazu noch lachen sollt. Die Marter soll euch nicht zu groß, der Teufel nicht zu böse sein. Wenn ihr auch auf feurigen Kohlen ginget, soll es euch sein, als ginget ihr auf Rosen. Ich will euch das Herz geben, dass ihr lachen sollt, wenn der Türke, Papst, Kaiser, aufs Allergräulichste zürnen und toben. Kommt nur zu mir! Habt ihr Beschwerde, Tod oder Marter, so erschreckt nicht, es soll euch nicht schwer zu tragen, sondern leicht und sanft werden. Denn ich gebe den Geist, dass solche Last, die der Welt unerträglich wäre, euch eine leichte Bürde wird. ...**

Bleibt getrost und unverzagt bei eurem Herrn, so habt ihr schon gewonnen. ... Sprecht zu ihm: „Du bist allein mein Herr und Meister, ich bin dein Schüler.“

Unsere Gemeindekreise

Ihr lieben Getreuen in unseren Gemeindekreisen, noch ist es nicht möglich, sich in gewohnter Weise zu Gemeindekreisen zusammenzufinden.

Es sind jedoch Andachten möglich, außerdem können wir miteinander über das Telefon und – wer es hat – das Internet verbunden bleiben.

Nach jetzigem Stand können wir zu folgenden Andachten einladen:

Bibelstundenandacht: Mittwoch, 10. und 24.02., 19.30 Uhr in der Alten Schule

Seniorenandacht Seiffen: Montag, 15.02., 14.15 Uhr in der Bergkirche Seiffen

Seniorenandacht Deutschneudorf: Dienstag, 16.02., 14 Uhr in der Kirche Deutschneudorf

Seniorenandacht Deutscheinsiedel: Donnerstag, 18.02., 14 Uhr in der Kirche Deutscheinsiedel

Für Christenlehre, Konfirmandenunterricht, Freundeskreis und Junge Gemeinde erfolgen zu gegebener Zeit besondere Einladungen.

Zu künftigen Proben von Kurrende, Chören und Posaunenchor können wir im Moment noch keine Angaben machen.

Der Frauenkreis ist für den 5. März um 18 Uhr herzlichst zum Gottesdienst zum Weltgebetstag eingeladen.

Kalenderblatt – Michael Praetorius

Wenn wir singen oder hören „Es ist ein Ros entsprungen“, „Der Morgenstern ist aufgedrungen“ oder „Den die Hirten lobeten sehre“, dann erklingt seine Musik. Um 1571 wurde Michael Schultheis, wie er auf Deutsch heißt in Kreuzburg an der Werra als Pfarrerssohn geboren. Nach dem Schulbesuch in Torgau und Zerbst studierte er in Frankfurt/Oder Theologie und Philosophie und hatte dort auch seine erste Organistenstelle inne. Später schreibt er: *„Ich hätte wohl zu der Zeit, da ich ein Organist worden, ein großer Doktor werden können“.* Doch er entscheidet sich für die Kirchenmusik. 1594 wird er an den Hof der Herzöge von Braunschweig-Wolfenbüttel gerufen, wo er zunächst als Organist und später als Hofkapellmeister wirkt. Wohl dort übersetzt er seinen Namen Schultheis ins Lateinische, so dass „Praetorius“ daraus wird. Für seine Hofkapelle entstehen über 1700 Werke. Mehrfach reist Praetorius auch nach Dresden, wo er am Kurfürstenhof mit der Leitung musikalischer Werke beauftragt wird. Er sieht die Musik ganz im Dienst des Wortes Gottes und möchte die alten lutherischen Weisen in seine Zeit hinein übersetzen. „der weitberühmte, kunstreiche, vortreffliche und von Gott hochbegnadete Musicus“ wird Michael Praetorius von seinen Zeitgenossen genannt. Am 15. Februar 1621 wurde dieser große Kantor und Theologe im Alter von nur 50 Jahren in die Ewigkeit gerufen.



Gedanken zu Lichtmess

Mit großer Dankbarkeit registriere ich, dass aus vielen Fenstern noch Lichter leuchten. Das tut gerade in diesem Jahr gut und ist bei dem herrlichen Winterwetter ein schönes Bild. - Ja, es stimmt: Erst der 2. Februar, das Lichtmess-Fest oder Fest der Darstellung des Herrn, ist das Ende des Weihnachtsfestkreises.



Dort verbindet sich die biblische Geschichte aus Lukas 2, 22 - 39, in der der alte Simeon Christus „ein Licht zu erleuchten die Heiden“ nennt, eng mit der Schöpfungsordnung. Mein Vater hat mir manchmal den Spruch gesagt, dass sich der Tag gegenüber dem 21.12, „an Weihnachten um einen Hahnentritt, an Neujahr um einen Männerschritt, an Dreikönig um einen Hirschensprung und an Lichtmess um eine ganze Stund“ verlängert. Das stimmt wirklich. Um Lichtmess erstrahlt zum ersten Mal wieder Sonnenlicht zur Frühmesse in der Kirche. Ab dem 2. Februar konnte man auch wieder bei Tageslicht zu Abend essen. Lichtmess galt als Beginn des Arbeitsjahres. In den Spinnstuben wurden die Arbeiten beendet und andere häusliche Winterarbeiten abgeschlossen. Da es jetzt schon wieder länger hell war, konnte das „Tagwerk“ begonnen werden. Stallmist und Jauche wurden auf die Felder gefahren. Die Gerätschaften, wie Egge, Pflug und Wagen wurden repariert. Knechte und Mägde wurden zu Lichtmess neu eingestellt. Oft hatte das Gesinde vom 2. bis 5. Februar frei und konnte Einkäufe machen, die Arbeitskleidung ausbessern oder Besuche bei Verwandten und Freunden machen. Der Hausvater fertigte für Lichtmess aus Bienenwachs eine Kerze, zu der die Hausmutter den Docht spann, die dann in der Kirche gesegnet wurde.

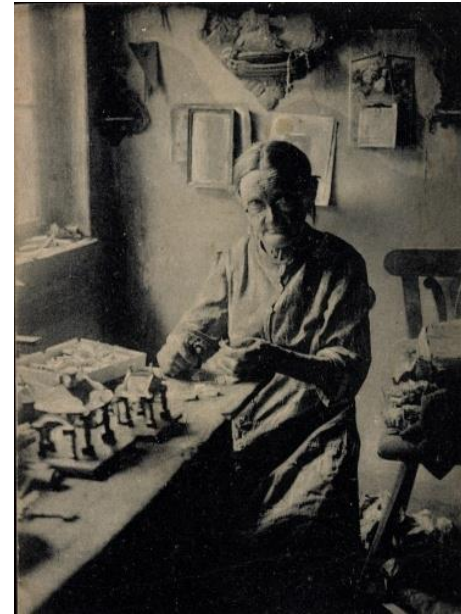
In Frankreich begann an Lichtmess meist schon die Frühjahrsaussaat. So war es üblich, zu diesem Fest Crêpes, zu essen, die als Zeichen des Wohlstandes für das kommende Jahr galten, denn es war eben noch Mehl für das „Luxusgebäck“ Crêpes übrig.

Die römischen Christen fanden den Brauch vor, dass in Rom zu Ehren des Gottes Pluto Februus (nach dem der Monat Februar benannt ist) und seiner Tochter ein Fest gefeiert wurde. Dabei wurden Umzüge mit Kerzen und Fackeln veranstaltet. Sie sagten: Nein, nicht dieser römische Götze ist eines Festes wert, sondern unser Herr Jesus Christus, das wahre Licht. So wurde von 472 an in Rom gefeiert, dass Christus das Licht der Welt ist.

Von daher wird es seltsam, wenn – wie mancherorts - an Lichtmess ein organisiertes Lichter-Ausmachen gefeiert wird, vielmehr kommt es darauf an, das Licht zur Ehre von Christus umso heller leuchten zu lassen.

Gebirgsleben in früheren Zeiten

Ach, wüssten wir von unsren Ahnen mehr von all den kleinen, armen, schlichten Leuten! Wie sie sich plagten, litten und sich freuten. Ihr Leben war doch ungeheuer schwer. Der Wald gab Pilze, Beeren, Wohlstand - kaum. Die Äcker steinig, karg bewachsne Wiesen, worauf sie Schaf und Ziege weiden ließen. Gebirge blieb ihr mag'rer Lebensraum. Wie mögen sie doch selbst gewesen sein? Gebeugt von Sorgen, scheue Mußestunden. Durch Alltagslast und harte Pflicht gebunden, doch wacher Glaube, hell wie Sonnenschein. Wie viele Kinder starben ihnen früh! Wie wurde jeder Todesfall ertragen? Wie fiel es schwer, ein liebes Wort zu sagen inmitten aller Tagesnot und Müh'! Wie haben sie die Abende verbracht? Mit Bibelvers und frühen Schulgedichten, mit Ziehharmonika und Schwankgeschichten und voller Angst vor allzu kalter Nacht. In nied'ren Stuben — Platz war nie genug — mit Eisenöfen, langen Ofenrohren, ward unter Schmerzen manches Kind geboren, und mancher tat den letzten Atemzug. Sie lebten leise, frei von Ziel und Plan, dass keiner sich vom andern unterscheidet, und nur zum Kirchgang ordentlich gekleidet, sonst mit dem Hemd der Armut angetan. Was einst in ihnen lachte, sang und schrie, ist längst verstummt, wie Tag und Jahre schwinden, doch manchmal, denk ich, fühlen und empfinden wir Ur-Urenkel immer noch wie sie. (Wolfram Böhme)



Auf der Innenseite

Seiffen vor 1875 – wir sehen die Kirche noch mit Holzschindeldach und den alten Dachgauben und ohne Turmumgang. Im Sommer 1875 erfolgte die Eindeckung der Kirche mit französischem Schiefer und der Bau des Turmumgangs. – Dieses Bild verdanken wir dem Zschopauer Heimatforscher Dirk Baier.

Die Zuordnung der Häuser überlasse ich den Ur-Seiffenern! ☺

